

Sogang University Spring 2021

Vorbereitung

Im September 2020 wurde ich durch die Koreanistik in Tübingen für die Sogang University in Seoul nominiert. Ich begann daraufhin direkt mit den Vorbereitungen und Zusendungen der erforderlichen Unterlagen sowie auch die Beantragung eines neuen Reisepasses. Ich begann auch gleich mit der Suche nach einer Unterkunft in Seoul. Da ich ungern in einem Wohnheim wohnen wollte, aufgrund diverser Regeln und das Teilen des Zimmers mit einer anderen Person, entschied ich mich mit zwei meiner Kommilitonen dazu, zusammen in eine WG zu ziehen. Bereits im September bekam ich den Kontakt eines Vermieters von einer Freundin, welche gerade ihr Auslandsjahr in Korea absolvierte. Der Vermieter freute sich über unsere Nachfrage, er besitzt mehrere Wohnungen, welche innerhalb der Koreanistik immer an die nächste Generation weiter gegeben werden. Er war zudem sehr freundlich, sodass wir uns schnell einig waren und beschlossen so in eine seiner Wohnungen einzuziehen. Unsere Wohnung befindet sich recht zentral in der Gegend der Seoul Station und ist bereits mit allen Möbeln und notwendigen Utensilien ausgestattet und gefällt uns sehr gut.

Aufgrund der aktuellen Pandemie durch Covid-19, hatte ich zu Beginn einige Schwierigkeiten. Da sich durch die Pandemie die Zeiten des Wintersemesters 2020/21 nach hinten verschoben, wir Koreanisten jedoch durch die Quarantäne Vorschriften sogar früher nach Korea reisen mussten als normalerweise, entstand hierdurch sehr viel Stress. Die Kurse der Koreanistik wurden dadurch nach vorne gezogen, sodass wir damit früher fertig waren. Das war zwar gut, da wir dadurch früher fertig waren, war jedoch mit mehr Stress verbunden, da wir nun samstags oft Sprachkurse hatten und auch die Seminare zusätzliche Termine innerhalb einer Woche gebraucht haben. Wir mussten sozusagen den gleichen Stoff innerhalb weniger Zeit lernen. Für mich war dies extrem stressig, da ich zu der Zeit noch einen Minijob hatte, wo ich 3mal die Woche arbeitete, um Geld für mein Auslandsjahr zu sparen und auch zusätzlich noch Dinge für das Auslandsjahr organisieren musste. Zudem musste ich innerhalb weniger Tage aus meinem Zimmer in Tübingen ausziehen, zurück in meine Heimat ziehen, noch schnell einen Covid-Test machen und dann in den Flieger nach Korea einsteigen. Leider verschob sich auch die Zeiten unseres Fluges mehrmals, sodass ich und meine Mitbewohner letztendlich viel später flogen als eigentlich geplant.

Einreise und Quarantäne

Ich und meine Mitbewohner entschieden uns dazu, zusammen nach Korea zu fliegen, sodass wir dort auch zusammen die Quarantäne machen konnten. Glücklicherweise half unser Vermieter uns bei dem Organisieren der Quarantäne. Er fragte zum einen bei den koreanischen Behörden nach, ob es möglich wäre das wir sie zu dritt in unserer eigenen Wohnung machen können, was der Fall war, und sorgte sogar dafür, dass unser Kühlschrank bereits mit Essen aufgefüllt ist und das wir alles Notwendige bereits in der Wohnung haben. Das half uns sehr und wir konnten nach unserem Flug erstmal entspannen und mussten uns um nichts sorgen.

Die Einreise in Korea war zwar an sich komplikationslos, dauerte jedoch sehr lange. Insgesamt verbrachten wir 3 Stunden am Flughafen für die Kontrolle unserer ganzen Dokumente (Negativer Corona-Test, Überprüfung der Quarantäne-Daten sowie Kontaktperson, Visa etc.). Normalerweise wird man aktuell vom Flughafen Incheon mit einem Quarantäne-Taxi zunächst zu einem Health Center gebracht, um dort einen Covid-Test zu machen, jedoch kamen wir zu einer Zeit an, wo dieses bereits geschlossen war. So wurden wir also direkt nach Hause gefahren und liefen am nächsten Morgen zusammen zu dem Health Center, da es nicht weit von unserem Zuhause entfernt war.

Die 14-tägige Quarantäne verging recht schnell. Von unserem Nebenfach in Tübingen hatten wir alle noch Seminare, Vorlesungen und Klausuren, so konnten wir uns gut damit beschäftigen. Zudem hatten wir viele Filme zusammen geschaut und auch Spiele gespielt. Unser Vermieter und andere Freunde versorgten uns auch einige Male noch mit Essen etc. die wir noch brauchten. Auch meinen Geburtstag durfte ich in der Quarantäne verbringen, wo mir eine Freundin sogar Ice-Cream-Cake und kleine Geschenke vorbei brachte.

Bei der Einreise mussten wir eine Self-Quarantine App installieren. Wir mussten zweimal am Tag unsere Temperatur messen und diese in die App eintragen. Jedoch gab es hier zwischenzeitlich einige Schwierigkeiten, da wir nicht wussten das wir sie zu bestimmten Zeiten eintragen sollen. Wodurch meine Kontaktperson mehrmals kontaktiert wurde. Am Tag vor Ende der Quarantäne gingen wir erneut zu dem Health Center, um einen Covid-Test zu machen. Dieser war erneut negativ und so durften wir am nächsten Tag endlich das Haus verlassen. Da ich bereits einige Male zuvor in Korea war, hatte ich keine Probleme mich direkt wieder an das Land anzupassen. Aus diesem Grunde verzichtete ich auch auf Sightseeing und konzentrierte mich eher darauf noch notwendige Dinge zu kaufen oder zu erledigen, bevor die Sprachkurse losgingen.

Kurse

Aufgrund Covid-19 fanden an der Sogang University alle Kurse online statt. Auch der Einstufungstest wurde online durchgeführt. Auf den Campus ging ich trotzdem einige Male, um ihn mir anzuschauen und notwendige Unterlagen abzuholen. Die Sogang University ist eine eher kleine Universität, jedoch ist der Campus schön gestaltet und ist auch nicht weit von meinem Zuhause entfernt. Deshalb fand ich es schade, dass ich in diesem Semester dort keinen Präsenz-Unterricht haben konnte.

Bei der Anmeldung für den Sprachkurs als auch beim Anmelden des Inhaltskurs hatte ich keine Probleme. Ich bekam regelmäßig E-Mails von der Universität, die uns für alle Informationen gab. Auch auf etwaige Nachfragen per E-Mail bekam ich stets schnelle und ausführliche Antworten. Auch zu der Eröffnung eines koreanischen Bank-Accounts gab die Universität ausreichend Informationen. Durch das Buddy-Programm HUG („Hands Up for Gathering“) der Sogang University bekam ich einen Buddy zugeteilt. Da ich jedoch durch die Universität selbst gut informiert war, benötigte ich seine Hilfe kaum. Wir trafen uns jedoch trotzdem einige Mal und auch einige Events von HUG die am Ende des Semesters stattfanden, besuchte ich.

Beim Einstufungstest wurde ich, wie von mir bevorzugt, in Level 3 eingestuft. Unser Kurs fand jeden Tag von 13:30 bis 17:30 statt, mit insgesamt drei Pausen; 10 Minuten, 20 Minuten, 10 Minuten. Wir begannen den Unterricht immer mit einer Stunde 쓰기, wo wir akademisches Schreiben lernten und übten. Gefolgt von zwei Stunden 말하기, hier lernten wir die neuen Grammatiken und Vokabeln und übten alles intensiv indem wir viele Sprechübungen machten. Zuletzt hatten wir entweder 읽기 oder 듣기, dies wechselte sich täglich ab. Bis auf 읽기/듣기 hatten wir stets die gleiche Lehrerin. Diese war auch sehr nett und der Unterricht bei ihr sehr angenehm. Auch meine Klassenkameraden waren nett und der Unterricht hat Spaß gemacht. Durch den guten Unterricht in Tübingen, hatte ich das Gefühl einen kleinen Vorsprung gegenüber meinen Klassenkameraden zu haben, da ich bereits die erste Hälfte der Grammatiken aus Level 3 beherrschte. Jedoch kannte ich die meisten der neuen Vokabeln nicht und musste daher trotzdem lernen. Insgesamt kam ich im Unterricht immer gut mit, wir hatten nicht viele Hausaufgaben und die Tests und Klausuren waren für mich auch angemessen. Mir hat es sehr geholfen das wir im Unterricht so viel gesprochen hatten, da ich dadurch selbstbewusster geworden bin. Ich bemerkte das vor allem im Alltag, dass ich keine Scheu mehr hatte mit anderen Menschen koreanisch zu sprechen.

Auch wenn ich mit dem Unterricht sehr zufrieden war, muss ich jedoch sagen, dass ich es sehr schade fand, dass der Unterricht immer nachmittags stattgefunden hat. Man konnte sich leider

die Zeiten auch nicht auswählen, da dieser Kurs anscheinend immer nur zu dieser Zeit stattfindet. Dadurch das vormittags viele Geschäfte etc. noch geschlossen sind und auch meine Freunde vormittags ihren Unterricht hatten, hatte ich das Gefühl viel zu verpassen da ich nachmittags nicht weg konnte. So hatte ich hauptsächlich nur am Wochenende Zeit, um einige Aktivitäten zu machen.

Bei der Wahl eines Inheldkurses hatte ich zunächst auch durch die Zeiten des Sprachkurses Probleme. Da die meisten angebotenen Inheldkurse nachmittags waren und sich somit mit meinem Sprachkurs überschneiden hätten, hatte ich nur eine limitierte Auswahl. Jedoch fand ich einen Kurs, der mir gut gefiel; „The History of Korean Confucianism“. Der Kurs fand zweimal in der Woche vormittags auf Englisch statt. Wir waren nur eine kleine Gruppe an Teilnehmern und waren alle Ausländer. Unsere Professorin war sehr nett und erklärte alles in sehr gutem Englisch. Wir hatten eine Zwischenprüfung und anstatt einer Abschlussprüfung, sollten wir eine Hausarbeit schreiben. Die Professorin stand uns bei allen Fragen stets zur Seite, antwortete schnell auf E-Mails und gestaltete ihren Kurs wirklich interessant. Auch die Hausarbeit auf Englisch stellte für mich keine Probleme dar.

Nach den Kursen

Nachdem all meine Kurse vorbei waren, genoss ich erstmal meine neu gewonnene Freizeit. Da es auch immer wärmer wurde, konnte man nun auch vermehrt raus gehen. Mit meinen Mitbewohnern und einer weiteren Freundin beschlossen wir deshalb einen kleinen Urlaub in Jeju zu machen. Wir flogen für insgesamt 5 Tage auf die südliche Insel. Das Wetter war perfekt und wir konnten unseren Urlaub in vollen Zügen genießen. Wir buchten uns ein AirBnB direkt mit Meeresblick, streichelten Alpakas, wanderten auf den Hallasan hinauf, besuchten sogar die benachbarte Insel Udo und erlebten noch vieles mehr. Es tat sehr gut mal aus dem Alltag und dem Großstadt-Leben rauszukommen und etwas Zeit in der Natur zu verbringen.

Insgesamt empfand ich mein erstes Halbjahr hier als okay. Da ich bereits mehrmals in Seoul war, war es einerseits schön wieder hier sein zu dürfen, andererseits empfand ich es diesmal sehr anders hier zu sein, im negativen Sinn. Ich kannte Seoul mit einem blühenden Nachtleben, vielen Aktivitäten rund um die Uhr und das schnelle Schließen von neuen Freundschaften, jedoch war all dies diesmal nicht wirklich der Fall. Durch Covid-19 durfte man sich nur in kleinen Gruppen bewegen und alle Geschäfte, Restaurants etc. schlossen bereits um 22 Uhr. Aktivitäten und Events der Universität fanden dadurch auch kaum bis gar nicht statt. Da ich

dieses Jahr zusätzlich die Einzige war, die die Sogang University besuchte, hatte ich keinerlei Anschluss zu der Universität. Mit meinem Buddy traf ich mich zu Beginn nur einige Male, dann war er leider viel beschäftigt wegen seinen Kursen, und auch ein näherer Kontakt zu meinen Klassenkameraden konnte ich nicht wirklich herstellen, was auch zusätzlich aus dem Online-Unterricht resultierte. Dadurch fühlte ich mich hier nicht so sehr wohl, wie ich das von vorherigen Besuchen in Seoul kannte und entschloss mich dadurch auch über den Sommer zurück nach Deutschland zu fliegen. Da man an der Sogang nur einen Sprachkurs im Frühling und im Herbst hat, hatte ich dadurch mehr Zeit als andere und konnte somit einige Wochen in der Heimat verbringen. Mein Freund und meine Familie waren hierfür der Hauptgrund. Ich konnte somit dem regnerischen und sehr heißen und schwülen Sommer in Korea aus dem Weg gehen und einen etwas kühleren (und leider auch verregneten) Sommer in Deutschland genießen, bevor ich rechtzeitig (komplett geimpft) für meine erneute Quarantäne und Herbstkurse nach Seoul zurückkehren musste.

Ausblick

Bevor ich zurück nach Deutschland geflogen bin, wurde die Zurückstufung der aktuellen Corona-Maßnahmen in Korea geplant. Während meiner Abwesenheit stiegen jedoch die Zahlen der infizierten Menschen mit Covid-19 und das Gegenteil ist passiert, die Regeln wurden verschärft und Seoul wurde auf Level 4 hoch gestuft. Die bedeutete, dass man ab 18 Uhr sich nun nur noch zu zweit draußen bewegen durfte und zusätzlich das einige Restaurants und Cafés bereits um 21 Uhr schließen. Zum Zeitpunkt meiner Rückkehr in Korea wird diese Regelung immer noch in Kraft sein. Dies bedeutet wahrscheinlich, dass auch das kommende Semester ein Online-Semester sein wird. Was ich sehr schade finde, da ich zuvor große Hoffnungen hatte, endlich Präsenz Unterricht hier haben zu können, allerdings sieht dies nun schlechter aus als noch im Frühlingsemester. Da ich an der Sogang keinen Sprachkurs im Winter haben werde, wird dies voraussichtlich bedeuten das ich zu keinem Zeitpunkt meines Auslandsjahres die Universität von innen gesehen habe. Da ich letztes Semester nur sehr wenig draußen unterwegs war, hatte ich mich für mein weiteres halbes Jahr hier eigentlich vorgenommen mehr rauszugehen und mehr zu unternehmen, die neuen Maßnahmen erschweren das nun jedoch erheblich. Zudem hatte ich ein Fünkchen Hoffnung das die Situation sich bis zum Winter verbessern würden und eine Einreise aus touristischen Gründen wieder erlaubt sein würde. Da mich sowohl mein Freund als auch andere Freunde mich generell in diesem Auslandsjahr gerne besuchen wollten und wir nun auf eine Reisemöglichkeit an Weihnachten gehofft hatten. Auch hoffe ich das die Impfungen in Korea schneller voran gehen und Impfungen aus dem Ausland

anerkannt werden. Jedoch kann man aktuell nichts an der Situation ändern und man muss abwarten, wie sich alles entwickelt. Ich hoffe das sich die Situation bessert, sodass ich mein Auslandsjahr trotzdem noch genießen kann, da es bisher eher durch Covid-19 trüb verlief.